

Aboabonnementpreise:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen
j. jährl.: 1 " 10 " " " Im Auslando
monatlich in Dresden: 15 Ngr.
Kunstpostkarten Nummern: 1 Ngr.

tritt Post- und
Stempelzah-
schlag hinzu.

Draufsetzpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Erscheinet:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden. 30. März. Se. Königliche Majestät hat dem Hofrat und Professor Dr. Albrecht zu Leipzig den Charakter eines Geheimen Hofrath in der 3. Classe der Hofrangordnung farfrei zu verleihen geruht.

Dresden. 1. April. Se. Königliche Majestät haben allgemein geruht, den Lieutenant von Küchner i. vom 14. Infanterie-Bataillon zum Oberleutnant zu ernennen, und dem Lieutenant Gretschel vom Fußartillerie-Regimente die, wegen erlangter Ausbildung im Volkstaatsdienste, erbetene Entlassung aus der Armee, mit der Erlaubniß zum Tragen der Armeenuniform zu bewilligen.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Teutoburg. (Standard.)
Tagegeschichte. Wien: Zur ungarischen Frage. Herzog Maximilian. Das Lager bei Warendorf.

Jena. Schlüssigung des Landtags. — Berlin: Landtagssitzungen. Attentatsgerüchte.

Brügge. mit Belgien. — **Königsberg:** Truppen nach Memel. — **Kassel:** Auschlußbericht über die Wahlgesetzverfassung.

Paris: Schreiben des Kaisers an Herrn Wagner. Dein. Mitglied von Großbritannien. Kreuz in der Normalmünze. Stempelzähler für ausländische Staatspapiere. — **Turin:** Aus der Kammer. Keine Reise des Königs. — **Neapel:** Chiavone's Bande zerstreut. — **Rom:** Die Mission des Großen Sader. **Justinian Isabella.** — **London:** Memoire in der schlesisch-holsteinischen Frage.

Der polnische Aufstand. (Vom Kriegsschauplatz. Der Kriegszug zu Welz, Langenau, Berichte der Gouverneure. Aufstand im Gouvernement Kowno.)

Ernennungen und Verschreibungen.

Dresdner Nachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden. Mittwoch, 1. April. Die „Dresdner Zeitung“ erhält aus Warschau vom 31. v. M. die Nachricht, daß die Revolutionscomitée habe beschlossen, daß die Russen allgemein niedergesessen seien, und habe demgemäß die Verbrennungen in der Stadt eingestellt und den Abzug der bereits Augenwörtern verhindert. Infolge des Beschlusses hätten Podleski im Gouvernement Plock u. Swietoszki bei Radziess die unter ihrem Befehl stehenden Insurgentenhaare in die Heimat entlassen.

Danzig. Mittwoch, 1. April. Die „Danziger Zeitung“ enthält folgende Correspondenz aus Warschau vom 31. v. M. Bei Radziess hat sich eine Insurgentenschaft von 1500 Mann aufgelöst auf Befehl ihres Anführers, der den Kampf jetzt für fruchtlos hält. Der Revolutionscomittee in Warschau hat die Anweisung ertheilt, die Verbrennungen einzuhören. Es geht ein Gericht, daß die russische Regierung Polen Autonomie geben wolle, angenommen im Militärwesen.

Danzig. Donnerstag, 2. April. Die „Danziger Zeitung“ hat aus Endlinien vom 1. April folgende Nachricht: Heute Nachmittag ist die Eisenbahnverbindung von hier nach Kowno vollständig unterbrochen. (Bei Endlinien tritt bekanntlich die Königslinie. St. Peterburger Bahn aus Preußen nach dem Königreiche Polen, bei Kowno aus diesem nach russisch-Litauen über.) In der Nähe von Mautzegi (Anhaltspunkt vor Kowno) ist auf ¾ Stunde Wegs der Telegraph zerstört und sind die Schienen aufgerissen. Von Birballen (erste Station jenseits der russischen Grenze) ist soeben ein Extrazug mit Mi-

litär dahin abgegangen. Der Berliner Zug wird nicht mehr über die Grenze gelassen.

Frankfurt. Mittwoch, 1. April, Abends. Die geschgebende Versammlung bestätigte heute einen, die preußisch-russische Convention zum Ausgangspunkt nehmenden Antrag auf Schaffung einer einheitlichen deutschen Centralgewalt und Berufung eines frei gewählten Parlaments, mit 36 gegen 34 Stimmen durch Übergang zur Tagesordnung.

Paris. Donnerstag, 2. April. Der „Constitutionnel“ kontrahirt in einem von Léopold unterzeichneten Artikel, daß das Land in dem Vereinzelten Herren Gould's im Finanzministerium ein neues Hand der guten Ordnung der Finanzen und der Verminderung der öffentlichen Lasten erblicken werde.

Der „Moniteur“ berichtet: General Foix habe am 28. Februar einen Kriegsrath zusammenberufen, um die Details wegen des Vorstoßes auf Vouba zu ordnen.

Kopenhagen. Mittwoch, 1. April. Die „Deputationszeitung“ bringt eine allerhöchste Bekanntmachung, die Verfassungsverhältnisse Holsteins betreffend. Holstein erhält eine selbständige Armeabteilung. An übrigen gemeinschaftlichen Ausgaben nimmt Holstein Theil laut des Normalabdrucks. Zuflüsse zum Normalabdruck werden den holsteinischen Ständen zur Bewilligung vorgelegt. Art. 5 der Bekanntmachung sagt: Die gesetzgebende Gewalt in allen gemeinschaftlichen Angelegenheiten steht für Holstein der Königin im Vereine mit den Ständen Holsteins aus. Wird ein solches Gesetz mit Zustimmung für Holstein erlassen, aber nicht gleichzeitig in den übrigen Landesteilen eingeführt, so sollen die notwendigen Veranstaltungen getroffen werden, insofern das Gesetz Verhältnisse betrifft, worin eine verschiedene Gesetzgebung mit der Aufrechterhaltung der bisherigen Gemeinschaft unvereinbar ist. Die Bestimmungen des Art. 5 treten sogleich in Kraft, die übrigen nach Schluß der Finanzperiode im April 1864. Röhre Botschaften über die Verhältnisse Holsteins und deshalb Berichtigung in den gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Monarchie sollen den holsteinischen Ständen vorgelegt und hierbei die Wünsche betreffs religiöser und bürgerlicher Freiheiten sowie der Erweiterung des Wahlrechts und der Wahlbarkeit berücksichtigt werden.

London. Mittwoch, 1. April. Der „Volksdampfer City of Baltimore“ mit 466,000 Doss. an Bord, hat Nachrichten aus New-York vom 21. v. M. in Cork abgegeben. Die Flotte der Unionisten hat mit dem Bombardement von Galveston keinen Erfolg gehabt. Es ging das Gericht, daß die Konföderaten 1000 Männer, die mit einem Vorstoß von Waffen den St. Marysfluss (in Maryland) hinaufgegangen waren, um die Sklaven zum Aufstande zu bringen, gefangen genommen und die weißen Offiziere erschossen hätten; ferner, daß die Konföderaten einen Theil des Belagerungsbüros vor Bicksburg gewonnen hätten, sich wieder einzuschiffen und daß die Unionisten im Begriff ständen, die Belagerung anzutreiben. Die Nachricht, daß dem Finanzministeriale Chole von Europa her ein Darlehen angeboten sei, ist falsch. Ein Streitkorp ist nach Ohio geschickt worden, um der eingeschrittenen Defektion zu steuern.

In New-York war am 21. das Golddag 54%, der Wechselkurs auf London 171. Baumwolle 78. ohne Gehalt. Mehl und Getreide mit wenig Um- sah aber fest.

Dresden. 2. April.

Der terroristische Londoner „Standard“ bedauert den dänischen Prinzen Wilhelm, der zum Griechen könig vorgeschlagen ist, von ganzem Herzen und freudig: „Wir delingen den jungen Prinzen, der sich durch die

Helmholz nun giebt uns für die Theorie der Musik die Ergebnisse der exakten Forschung und dringt dadurch die Grundthesen und beachtenswerthes Werk ist von dem genialen Physiker und Physiologen H. Helmholz erschienen: „Die Lehre von den Tonempfindungen, als physiologische Grundlage für die Theorie der Musik“ (braunschweig, Breslau u. Görl.). Es liegt außer dem Bericke dieses Blattes, auf den Inhalt desselben speziell einzugehen, doch gebietet die Wichtigkeit der Sache, denselben im Wesentlichen anzuhören. Das Werk der Musik und die praktische Ausübung dieser Kunst hat die Meinung begünstigt, daß für die Theorie der Musik weniger die exakte Forschung als die wissenschaftliche Aesthetik bestimmend sei.

Es steht bei der Musik drei Momente ins Auge zu lassen: ihr Wirkung auf die Seele (psychologisch), die sinnliche Wahrnehmung, wodurch diese Wirkung geschieht (physiologisch) und die Ursachen dieser sinnlichen Wahrnehmung (physikalisch). Auf die beiden letzten Fragen kann die Theorie der Musik nur durch die exakte Forschung Antwort erhalten, und diese muß auch theoretische für die Einwirkung der Musik auf unsre Seele, unser Gefühl natürliche Gründe offenbaren und so für die Theorie zur selben, naturgesetzlichen Grundlage werden. Die naturwissenschaftliche Forschung hat dieses Ziel bisher nicht erreicht. Der Physiologie der Sinnesorgane und der Aesthetik fehlt die dazu nötige Ausbildung; die musikalischen Lebewesen verfolgten ihre praktischen Systeme, ohne darauf Rücksicht zu nehmen. Aber da sie nur von außen und nicht von innen, aus dem Wesen der Tonprache aufzubauen, konnten sie auch die sinnlichen Eindrücke durch verschiedene Schwingungswellen erzeugen. Diese gut

wunderbare Schöpfung seiner Familie verwirkt sieht, den Sie Otto's einzunehmen. Es ist einer der unbekannten Thron in Europa. Es ist keine Lust, eine Nation zu regieren, der es an Macht und Willen fehlt, Gejet und Ordnung im eigenen Lande zu begründen und zu zugleichen nach dem Gebiete des Nachbarn gewollte Schaukraft spielt, ein Volk, das eine große Bestimmung zu haben glaubt und, nur um davon sprechen zu können, die wichtigsten Interessen der Gegenwart verschlägt — ein Volk, das nicht ohne Grund ein Vorurteil gegen ihn haben wird, wegen der Nichterfüllung einer der Bedingungen, unter denen sie ihn annehmen. Die Griechen glauben, daß sie die ionischen Inseln bekommen sollen; vielleicht bekommen sie die Inseln eines Tages, aber zweifelhaft jetzt; und für ihre Täuschungen werden sie sich an dem unglücklichen König entschädigen. Gibt es einen Gesandten mit europäischer Gesichtsbarkeit, so könnte Prinz Wilhelm, wenn er großjährig wird, mit Aug und Recht davor klagen, daß man ihm gespielt habe, um Carl August aus seinen Verlegenheiten zu helfen.“

Tagesgeschichte.

Wien. 31. März. Nach der „S. C.“ dürfte die Demission des Juden Curste Grafen Apollyo seine vereinigte bleiben, da auch der Minister ohne Portefeuille, Graf Moritz Hieronymus, zurücktreten gedachten soll. — Nach einer aus Gründen eingelangten verdecklichen Mitteilung ist die Krankheit des Herzogs Maximilian d'Este, welche übrigens nie zu ernsten Begegnissen führte, sehr schwer, aber gebrochen, ein gebrochenes Bein verhindert, daß der Herzog sich wieder aufzustehen kann. — Das Lager bei Warendorf werden in den vier Übungspériodes Juni, Juli, August und September beobachtet: 16 Infanterie-Regimenter, 8 Jäger-Bataillone, 6 Kürassier-Regimenter, das Dragoner-Regiment Nr. 1, 4 Ulanen-Regimenter, von der Artillerie je 4 Batterien, die Batterie zu 8 Geschützen des 2., 9., 10. und 12. Artillerie-Regiments aus Wien, Olmütz und Pößn.-Oden; das 6. Pionier-Bataillon mit je einer Compagnie per Periode; von den Sanitäts-Compagnien die 1. und 2. (in Wien), 4. und 10. (in Pößn.-Oden) und vom Militärfahrschiffcorps je eine Kriegstransport-Schiff aus Wien, Rom und Pößn.-Oden per Übungspériode.

Jena. 31. März. (W. 3.) In der gestrigen Nachmittagsrede des Landtags teilte der Comité, daß die Aussage der westthüringischen Abgeordneten wegen der Geschäfte, welche in Abhandlungen des Landtags für Deutsch- und Westthüringen behandelt werden sollen, eine geeignete Grundlage zur gewünschten Vereinigung bildet. (Grenzige Bewegung.) In der heutigen Schlüssigung wurde zur Feler des 500-jährigen Vereinigung Tivols mit Österreich eine Dank- und Ergebenheitsadresse an St. Majestät, dann der Beitrag von 3000 fl. zu einem großen Festzehr und die Stiftung eines Fonds für die minder besoldeten Schullehrer des Landes beschlossen, wozu der Landtag als ersten Beitrag 20,000 fl. leistet. Der Abg. Dr. Ostenthal widmet diesem Fond 4000, der Abg. Eisenhauer 1260 fl. und der Fürstbischof von Brixen zwei Drittheile der ihm gebliebenen Landtagsgelder.

II Berlin. 1. April. Während der Parlamentssession werden auch die Commissionen des Abgeordnetenhauses keine Sitzungen halten, der größte Theil der Mitglieder ist in die Heimat gereist. Inzwischen werden wichtige Schriftpublicationen im Bureau des Hauses erwartet. zunächst eingetroffenen Vorlagen der Abgaben pro 1862 und des Handelsvertrages mit Belgien erfolgen, ebenso wie auf dem 2. Tag der Abgabenprognose oder gründliches Belohnungsgesetz nachgezogen. Die Regierung Preußens liegt auf einem andern Grunde. §. 2 erklärt nämlich: „Die Abzahlung des Scheldes ist gemacht.“ Der Vertrag zwischen der von Belgien wegen einer Verbindlichkeit eine Dankschuldigung des Scheldes zugesetzten Verpflichtung während der nächsten fünf Jahren zu erfüllen ist. 1. das Abdringungs-capital werde zu Summe von 30 Millionen fl. nicht zu übersteigen haben; 2. Belgien würde den 3. Theil dieses Capitals für sich übernehmen; 3) der letzte Theil besteht wäre auf die anderen Staaten im Verhältnis ihrer Bevölkerung an zu verteilen sein; 4) darnach würden Gründungen schuldeten Anteil Preußens würde den Betrag von 1,670,640 fls. (44,504 Dlr.) nicht übersteigen dürfen; 5) die Zahlung dieses Anteiles würde in zwei gleichen Raten erfolgen, deren eine an dem 2. Tag, an welchen die Bezeichnung des Scheldes aufhört, und deren zweite 12 Monate nach diesem Tage fällt in. Die vorliegenden Bedingungen liefern die Abzahlung des Scheldes in einer allgemeinen, von einer Gouvernance der betreffenden Staaten festgestellten Verhältnis aufzuteilen werden. Im §. 3 versteht sich die beiden Staaten zu einer Vereinigung über ein allgemeines, zur Abzahlung zu bringendes Verhältnis bei Bezeichnung des Scheldes einzustimmen. §. 4 reguliert den eventuellen Betritt Preußens zu der mit Frankreich unter dem 2. August v. J. abgeschlossenen Eisenbahnonvention. §. 5 bestätigt die Zustimmung der betreffenden Landesvertretungen zu diesen Verträgen der Scheldeschuld und der literarischen Konvention vor, und beide Regierungen verpflichten sich, diese Zustimmung in möglichster Zeit zu erzielen. Dies „Protokoll“ kommt nach den verschiedenen Dokumentenverträgen nicht der Zustimmung der Zollverträge.

In der Schiedsgerichtsverhandlung wird folgendes Klagen:

Die Handelsmarke dieser contrahierenden Theile bleibt beiderseits in jeder Beziehung den nationalen gleichheit, vorbehaltlich der nationalen Gütern eines eingetragenen oder noch einzugebenden.

Edlung, auch wohl andere Gewöhnung unbedeutend.

Den wichtigen Inhalten sind die Abschritte „von den dissonanten Accorden“ und „Gesetze der Stimmführung“.

Gebildeten Musikern sei das Werk dringend empfohlen. Musikfreunde verstehen wir zunächst auch auf eine vortheilige Besprechung derselben in den „Signalen“ von A. Böhler, die speziell erörtert auf den Inhalt derselben eingehen. Hier könnten daraus nur einige Ausdrücke entnommen werden, um den Lesern eine ungefähre Vorstellung von der Bedeutung des Helmholz'schen Werkes zu geben. Wie ähnlich und der Übereinstimmung der Schiedsgerichtsgerüste in einer allgemeinen, von einer Gouvernance der betreffenden Staaten festgestellten Verhältnis aufzuteilen werden. Im §. 3 versteht sich die beiden Staaten zu einer Vereinigung über ein allgemeines, zur Abzahlung zu bringendes Verhältnis bei Bezeichnung des Scheldes einzustimmen. §. 4 reguliert den eventuellen Betritt Preußens zu der mit Frankreich unter dem 2. August v. J. abgeschlossenen Eisenbahnonvention. §. 5 bestätigt die Zustimmung der betreffenden Landesvertretungen zu diesen Verträgen der Scheldeschuld und der literarischen Konvention vor, und beide Regierungen verpflichten sich, diese Zustimmung in möglichster Zeit zu erzielen. Dies „Protokoll“ kommt nach den verschiedenen Dokumentenverträgen nicht der Zustimmung der Zollverträge.

↑ **Theater.** Im Wiener Hofburgtheater kommt ein neues Lustspiel von Holztein: „Dichter und Recuit“, zur Aufführung. Der Held dieses nach einer Novelle von Levin Schücking gearbeiteten Lustspiels soll Niemand Geringeres sein, als Johann Wolfgang v. Goethe, welcher am Kasseler Hofe in ein Abenteuer verwickelt wird. Im Karl-Theater nahm Holztein am 28. März als Theaters-Krone unter den gerührten Beifallshalloum ihrer Freunde von den Fretern Abschied, welche das Wiener Volkstheater bedeuten. Vor Jahr Jahren — sagt die „D. Z.“ — hatte die Wiener Volksschäne an ihr eins ihrer amuthigsten Talente verloren. — Nach dem „B. Z. Teatr.“ hat Louis Mühlbach ein Stück geschrieben, dessen Held Friedrich der Große ist. Da es

Besitzeranträge zusätzliche:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresden Journals;
Hamburg-Altona: H. Engeler, E. Illohn; Hamburg-Altona: Hakenstein & Vogler; Berlin: Georgius'sche Buchhandl.; Kettwitz'sches Bureau; Bremen: E. Schlotter; Braunschweig: Louis Stangen; Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchh.; Köln: Adolf Bäcker; Paris: V. Löwenfeld; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefauspl. 807.

Gesamgeber:
Königl. Expedition des Dresden Journals, Dresden, Marienstrasse No. 7.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

räumenden Vorteile. Art. 7 reguliert für beide Theile die Rechte der meistbedeutigsten Nation. Nach Art. 8 bleibt die preußische Flagge in Betrieb der Verhüllung des Schlesischen nach wie vor der belgischen gleichgestellt. Art. 9. Spätere von dem Tage ab, wo die Bildung des Schlesischen durch ein allgemeines Lieder- einkommen gekrönt ist, wird: 1) das Tonnengeld in den belgischen Hafen aufgehoben, 2) die Zollverhältnisse in den belgischen Häfen und der Schelde, sowohl dies von Belgien stammend, um 20 Prozent für Kapitäne, um 25 Prozent für eingeschossige Schiffe, um 30 Prozent für Dampfschiffe reduziert, endlich 3) die lokalen Taxen der Stadt Antwerpen im Gesamtbetrag verabschiedet. Art. 10 behält den Zollvereinssatzes den Gehalt bei. Art. 11 legt die Dauer des Schlesischenvertrags auf 12 Jahre fest, mit der fülligen Verlängerungsklausel und einziger Kündigungsklausel. Der Vertrag tritt nach Art. 12 jeden Tage nach Ablauf dieses Vertrages das Preußen in vollständig. Auch im Abschluss dieses Vertrages das Preußen steht.

Die literarische Konvention stimmt in ihren Beschlüssen, mit wenigen Abänderungen, mit der mit François abgeschlossenen überein. Die wichtigste Verhältnisfrage für belgische Bürger ist indeß, weil nach den Völkerordnungsprinzipien nicht ohne Zustimmung des Jenseitens möglich, nicht ausgenommen.

Königsberg, 31. März. (Vor. 3.) Das Gericht, es seien zwei Compagnies des hier stehenden dritten preußischen Grenadierregiments Nr. 4 nach Strassburg beordert, daß sich als unrichtig erweisen. Dagegen ist gestern Morgen eine Compagnie jenes Regiments nach Memel ausgerückt, wobei auch eine Schwadron Dragooner von Lüttich beordert sein soll. Man erzählt, diese Maßregel hänge zusammen mit einer in oder bei Memel beobachteten Landung von 300 wohlbewaffneten polnischen Emigranten aus England.

Kassel, 31. März. (Nat. 3.) In der heutigen öffentlichen Sitzung des Ständesausschusses kam der Bericht des Ministeriums des Auswärtigen genehmigt. Es wurde ein Comité errichtet, um die Mitteilung des Berichtstellers der Brigantia-Commission entgegen zu nehmen. Die Kammer hat sich bis nach Osterre verlegt.

— Der "G. C." meldet man aus Turin, daß der König, neuesten Bestimmungen folgend, auch nicht nach Florenz reisen, sondern den Sommer hindurch auf seinem bevorzugten Landste Polen verbleiben werde.

Reapel, 30. März. (Vor. 3.) Die Bande des Chavon wurde bei Bremervorstadt angegriffen und von den Truppen zerstört.

Rom, 30. März. (A. 3.) Ich habe es unterlassen, Ihnen Blatt die Stelle der päpstlichen Allocution wörtlich anzuführen, welche Sie über die Zustände in Polen äußert. Da nun dieselbe durch die Bekämpfung und Unterdrückungen des in außerordentlicher Mission hier eingetroffenen Grafen Soden eine größere Wichtigkeit und Dringlichkeit gewonnen, so sei folgendes über die ganze Angelegenheit erhöht. Graf Soden traf hier mit dem Autostore und der Bitte des Papstes ein: der heilige Vater möge eine Encyclica erlassen, in welcher der polnischen Clerikus auffordert, sich jeder Theilnahme an der Insurrection zu enthalten. Graf Soden trug diese Bitte wortlos dem Cardinal-Staatssekretär vor, der weiter nichts thun konnte, als das Versprechen geben, sie dem Papst mitzuteilen. Nachdem die gesuchte, empfangen Se. Heiligkeit den Grafen Soden in besonderer Audienz und nicht Beifall, als der russische Botschafter darauf hinwies, wie die jetzige Revolution in Polen ganz aus derselben Quelle stiege, durch welche die Curie bereits einen Theil ihrer Privilegien verlor und des Reichs noch gegenwärtig bedroht sei. Die Antwort des Papstes war jedoch eine ablehnende in Betracht der Encyclica, denn der heilige Stuhl wollte sich in die politischen Angelegenheiten nicht mischen. Hierauf begann Graf Soden einen neuen, weniger degradierlichen Sturm gegen Cardinal Antonelli, und bittet: der Papst möge zum wenigsten entschließen, bei der nächsten Gelegenheit nur ein stillschweigendes Wort über die russische Politik in Polen fallen zu lassen. Auch dies jedoch glaubte Se. Eminenz nicht erwirken zu können. Und daß der Cardinal sich in seiner Absicht nicht irrte, beweisen die päpstlichen Worte der Allocution, welche nicht eine Sylle davon enthalten, die Bischöfe möchten sich jeder Theilnahme an der Insurrection enthalten, im Gegenteil eine Aufrückerung zu erneuter unablässiger Würthlichkeit und Rühe, damit alle Uebel und Schaden, durch welche lange schon in jenen Gegenden die katholische Kirche betroffen wird, entfernt würden. Ob sich Pius IX. nicht der Anerkennung des sogenannten Königreichs Italien von Seiten Russlands erinnerte, als er diese Worte sprach?

* **Paris**, 1. April. Der schon erwähnte, im heutigen "Moniteur" abgedruckte Brief des Kaisers an Herrn Magne, dessen Demission als Consellmitglied und Ernennung zum Geheimratshomemledig zugleich bekannt gemacht wird, lautet: "Mein lieber Herr Magne! Ein Gnissenthal, daß der Sie nicht die Verantwortlichkeit trifft, läßt die zwischen Herrn Gould und Ihnen bestehende Meinungsverschiedenheit über die französischen Fragen mehr hervortreten. Unter diesen Umständen haben Sie geglaubt, mir Ihre Demission anbieten zu müssen. Indem ich augenblicklich auf Ihre Dienste verzichte, will ich, daß man weiß, wie ich mit Ihrem Eifer und Ihrer Hingabe nicht anders als zufrieden zu sein (mo lour) habe. Ich habe daher beschlossen, Ihnen ein exaltantes Zeichen meines Vertrauens zu geben, indem ich Sie zum Mitgliede meines Consellius ernenne. Ich hoffe, Sie werden dem Rechtsstreit anhängen überreichen.

— Der Hauptstreitpunkt zwischen Herrn Gould und einigen andern Ministern, schreibt die "A. 3.", scheint überwunden in der Frage, in Betracht einer neuen Amtszeit gelegen zu haben. Gould wolle keine neue Amtszeit, während ein Theil der andern Minister der Ansicht sei, daß man ohne dieselbe nicht fertig werden könne. Auf der Börse machte das Gericht, daß Gould bleiben werde, einen guten Eindruck. Die Presse. Rente jedoch offiziell zu 49, 40 und macht nach der Börse 69, 60, also bei nahe gerade so viel, wie am letzten Sonnabend. Gestern und heute sind jedoch bedeutende Summen verloren gegangen. — Prinz Alfred von England, der gestern aus Marseille hier eingetroffen ist, reist heute Abend nach London. Morgen ist großes Diner des Lord Cowley

noch für das Königl. Theater in Berlin bestehenden Genurzungen nicht genutzt ist, die Könige von Preußen auf die Bühne zu bringen, so soll Herr v. Hössen die Angelegenheit dem Könige vorgelegt haben, dessen Entscheidung nach dem genannten Blatte dahin lautet, daß die Aufführung zu gestatten sei.

— In Danzig gärt gegenwärtig Frakul. Ulrich vom Hoftheater zu Dresden, schreibt die "A. 3.", scheint überzeugt in der Frage, in Betracht einer neuen Amtszeit gelegen zu haben. Gould wolle keine neue Amtszeit, während ein Theil der andern Minister der Ansicht sei, daß man ohne dieselbe nicht fertig werden könne. Auf der Börse machte das Gericht, daß Gould bleiben werde, einen guten Eindruck. Die Presse. Rente jedoch offiziell zu 49, 40 und macht nach der Börse 69, 60, also bei nahe gerade so viel, wie am letzten Sonnabend. Gestern und heute sind jedoch bedeutende Summen verloren gegangen. — Prinz Alfred von England, der gestern aus Marseille hier eingetroffen ist, reist heute Abend nach London. Morgen ist großes Diner des Lord Cowley

noch für das Königl. Theater in Berlin bestehenden Genurzungen nicht genutzt ist, die Könige von Preußen auf die Bühne zu bringen, so soll Herr v. Hössen die Angelegenheit dem Könige vorgelegt haben, dessen Entscheidung nach dem genannten Blatte dahin lautet, daß die Aufführung zu gestatten sei.

* Aus Hamburg schreiben daförs Blätter: Die größten bekannten Eier, die Eier des Hochzeits, Aesoporis maximes, sind vor Kurzem in unserem naturhistorischen Museum ausgestellt worden, zwar nicht in Originalgrößen (welche das Pariser Museum besitzt), aber in häuschen nachgebildeten Oppaschäften. Sie wurden 1850 von einem Kaufmann auf Madagaskar entdeckt. Er sah sie in den Händen von Eingeborenen, die sie in der Erde fanden. Von dem Vogel kennt man nur Knorpelstücke; lebend hat ihn Niemand gesehen. — Die beiden im ornithologischen Saale aufgestellten Eier sind von verschiedener Form und Größe, das eine 1 Fuß 8 Linien, das andere 1 Fuß 5 Linien lang. Der größte Umfang des größeren beträgt 2 Fuß 10 Zoll 9 Linien. Sein innerer Raum ist so bedeutend, daß er den Inhalt von 6 Straßeneiern, oder 148 Hühnereiern, oder 50,000 Küken-Eiern aufnehmen könnte.

* Wie man aus Wien schreibt, hatte die Versteigerung der Gauermann'schen Studien einen glänzenden Erfolg. Die Einnahme betrug mehr als 30,000 fl. Die Akademie der Künste, der Adel und Bürgerschaft begeisterten sich sehr dabei, so daß der größte Theil

der Studien Wien erhalten bleibt.

* In Pompeji ist am 18. März ein wertvoller Fund gemacht worden, eine goldene Lampe, die wahrscheinlich zum Schatz eines Tempels gehörte. Sie ist aus dem reinen Gold und hat einen Metallwert von mehr als 10,000 fl.

* Für das Palms-Denkmal in Braunschweig waren bis Ende Februar 2000 fl. eingegangen.

zur Heirat des Prinzen von Wales. — In der Normalstunde war eine kleine Gemeinde aufgetreten, weil man Disciplinarmäßig gegen zwei Eltern ergriffen, die ihren polnischen Sympathien gar zu freien Lauf ließen. Die übrigen Jünglinge nahmen Partei für sie, und es bedurfte des Einschreitens des Unterrichtsministers, um den Conflict beigelegt. Die Eltern der polnischen Schule sind angestossen worden, so daß an den Subscriptions für Polen nicht zu beteiligen. Der Kaiser hat vor drei Tagen den Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Gültigkeit der Marinecostüm überreicht. — In der gestrigen Sitzung des gezeichneten Körpers stellte der Präsident den Kammert mit, daß die Regierung einen Zusatzartikel zum Budget eingerichtet habe. Demselben zufolge werden die ausländischen Staats- und andere Wertpapiere der Stempelsteuer unterworfen. Ein anderer Zusatzartikel zum Budget, der einen Supplémentencredit für 1861 verlangt, wurde ebenfalls vom Präsidenten eingerichtet. Derselbe verlangt, daß dieser, wie es letztes Jahr mit einem ähnlichen Projekt geschehen sei, an die Budgetcommission sofort verwiesen werde. Ein Mitglied verlangte die Höhe dieses außerordentlichen Credits zu wissen, worauf der Präsident erwiderte, daß er diese im gegenwärtigen Augenblick nicht angeben könne, da, indem man die Einzelheiten nicht bekannt gemacht, leicht Ideen herverbreiten werden könnten.

Turin, 30. März. (Vor. 3.) Die Kammer hat das Budget des Ministeriums des Auswärtigen genehmigt. Es wurde ein Comité errichtet, um die Mitteilung des Berichtstellers der Brigantia-Commission entgegen zu nehmen. Die Kammer hat sich bis nach Osterre verlegt.

— Der "G. C." meldet man aus Turin, daß der König, neuesten Bestimmungen folgend, auch nicht nach Florenz reisen, sondern den Sommer hindurch auf seinem bevorzugten Landste Polen verbleiben werde.

Reapel, 30. März. (Vor. 3.) Die Bande des Chavon wurde bei Bremervorstadt angegriffen und von den Truppen zerstört.

Rom, 30. März. (A. 3.) Ich habe es unterlassen, Ihnen Blatt die Stelle der päpstlichen Allocution wörtlich anzuführen, welche Sie über die Zustände in Polen äußert. Da nun dieselbe durch die Bekämpfung und Unterdrückungen des in außerordentlicher Mission hier eingetroffenen Grafen Soden eine größere Wichtigkeit und Dringlichkeit gewonnen, so sei folgendes über die ganze Angelegenheit erhöht. Graf Soden traf hier mit dem Autostore und der Bitte des Papstes ein: der heilige Vater möge eine Encyclica erlassen, in welcher der polnischen Clerikus auffordert, sich jeder Theilnahme an der Insurrection zu enthalten. Graf Soden trug diese Bitte wortlos dem Cardinal-Staatssekretär vor, der weiter nichts thun konnte, als das Versprechen geben, sie dem Papst mitzuteilen. Nachdem die gesuchte, empfangen Se. Heiligkeit den Grafen Soden in besonderer Audienz und nicht Beifall, als der russische Botschafter darauf hinwies, wie die jetzige Revolution in Polen ganz aus derselben Quelle stiege, durch welche die Curie bereits einen Theil ihrer Privilegien verlor und des Reichs noch gegenwärtig bedroht sei. Die Antwort des Papstes war jedoch eine ablehnende in Betracht der Encyclica, denn der heilige Stuhl wollte sich in die politischen Angelegenheiten nicht mischen. Hierauf begann Graf Soden einen neuen, weniger degradierlichen Sturm gegen Cardinal Antonelli, und bittet: der Papst möge zum wenigsten entschließen, bei der nächsten Gelegenheit nur ein stillschweigendes Wort über die russische Politik in Polen fallen zu lassen. Auch dies jedoch glaubte Se. Eminenz nicht erwirken zu können. Und daß der Cardinal sich in seiner Absicht nicht irrte, beweisen die päpstlichen Worte der Allocution, welche nicht eine Sylle davon enthalten, die Bischöfe möchten sich jeder Theilnahme an der Insurrection enthalten, im Gegenteil eine Aufrückerung zu erneuter unablässiger Würthlichkeit und Rühe, damit alle Uebel und Schaden, durch welche lange schon in jenen Gegenden die katholische Kirche betroffen wird, entfernt würden. Ob sich Pius IX. nicht der Anerkennung des sogenannten Königreichs Italien von Seiten Russlands erinnerte, als er diese Worte sprach?

* **Paris**, 1. April. Der schon erwähnte, im heutigen "Moniteur" abgedruckte Brief des Kaisers an Herrn Magne, dessen Demission als Consellmitglied und Ernennung zum Geheimratshomemledig zugleich bekannt gemacht wird, lautet: "Mein lieber Herr Magne! Ein Gnissenthal, daß der Sie nicht die Verantwortlichkeit trifft, läßt die zwischen Herrn Gould und Ihnen bestehende Meinungsverschiedenheit über die französischen Fragen mehr hervortreten. Unter diesen Umständen haben Sie geglaubt, mir Ihre Demission anbieten zu müssen. Indem ich augenblicklich auf Ihre Dienste verzichte, will ich, daß man weiß, wie ich mit Ihrem Eifer und Ihrer Hingabe nicht anders als zufrieden zu sein (mo lour) habe. Ich habe daher beschlossen, Ihnen ein exaltantes Zeichen meines Vertrauens zu geben, indem ich Sie zum Mitgliede meines Consellius ernenne. Ich hoffe, Sie werden dem Rechtsstreit anhängen überreichen.

— Der Hauptstreitpunkt zwischen Herrn Gould und einigen andern Ministern, schreibt die "A. 3.", scheint überwunden in der Frage, in Betracht einer neuen Amtszeit gelegen zu haben. Gould wolle keine neue Amtszeit, während ein Theil der andern Minister der Ansicht sei, daß man ohne dieselbe nicht fertig werden könne. Auf der Börse machte das Gericht, daß Gould bleiben werde, einen guten Eindruck. Die Presse. Rente jedoch offiziell zu 49, 40 und macht nach der Börse 69, 60, also bei nahe gerade so viel, wie am letzten Sonnabend. Gestern und heute sind jedoch bedeutende Summen verloren gegangen. — Prinz Alfred von England, der gestern aus Marseille hier eingetroffen ist, reist heute Abend nach London. Morgen ist großes Diner des Lord Cowley

noch für das Königl. Theater in Berlin bestehenden Genurzungen nicht genutzt ist, die Könige von Preußen auf die Bühne zu bringen, so soll Herr v. Hössen die Angelegenheit dem Könige vorgelegt haben, dessen Entscheidung nach dem genannten Blatte dahin lautet, daß die Aufführung zu gestatten sei.

* Aus Hamburg schreiben daförs Blätter: Die größten bekannten Eier, die Eier des Hochzeits, Aesoporis maximes, sind vor Kurzem in unserem naturhistorischen Museum ausgestellt worden, zwar nicht in Originalgrößen (welche das Pariser Museum besitzt), aber in häuschen nachgebildeten Oppaschäften. Sie wurden 1850 von einem Kaufmann auf Madagaskar entdeckt. Er sah sie in den Händen von Eingeborenen, die sie in der Erde fanden. Von dem Vogel kennt man nur Knorpelstücke; lebend hat ihn Niemand gesehen. — Die beiden im ornithologischen Saale aufgestellten Eier sind von verschiedener Form und Größe, das eine 1 Fuß 8 Linien, das andere 1 Fuß 5 Linien lang. Der größte Umfang des größeren beträgt 2 Fuß 10 Zoll 9 Linien. Sein innerer Raum ist so bedeutend, daß er den Inhalt von 6 Straßeneiern, oder 148 Hühnereiern, oder 50,000 Küken-Eiern aufnehmen könnte.

* Wie man aus Wien schreibt, hatte die Versteigerung der Gauermann'schen Studien einen glänzenden Erfolg. Die Einnahme betrug mehr als 30,000 fl. Die Akademie der Künste, der Adel und Bürgerschaft begeisterten sich sehr dabei, so daß der größte Theil

der Studien Wien erhalten bleibt.

* In Pompeji ist am 18. März ein wertvoller Fund

gemacht worden, eine goldene Lampe, die wahrscheinlich zum Schatz eines Tempels gehörte. Sie ist aus dem reinen Gold und hat einen Metallwert von mehr als 10,000 fl.

* Für das Palms-Denkmal in Braunschweig waren bis Ende Februar 2000 fl. eingegangen.

zum Bundesbeschuß vom 12. August 1861 gelangt Herr Ward zu folgenden Resultaten:

1) Die Streitigkeiten zwischen dem Königl. Preß und den polnischen Städten, betreffend die Verleihung und die Finanzen des Herzogthums, gehören ausschließlich vor das Forum der deutlichen Bundesfassung, welche alle solche Fragen durch die deutsche Bundesfassung vereinheitlichen will. Die deutsche Bundesfassung ist somit der einzige Auftrag der Bundesregierung und ihrer Kommission (Art. XVII. und XXI.). Dennoch kann nicht bestreit, daß die Ausführung einer solchen Fassung nicht leicht, die Ausführung der Bundesfassung nicht leicht, noch irgend eine anständige Maßnahme in solche Entscheidung eingespielt.

2) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen Österreich nach Westpreß zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen. Solche Bedingungen gegen einen anderen Staat sind nicht möglich.

3) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen einen anderen Staat zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen.

4) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen einen anderen Staat zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen.

5) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen einen anderen Staat zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen.

6) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen einen anderen Staat zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen.

7) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen einen anderen Staat zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen.

8) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen einen anderen Staat zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen.

9) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen einen anderen Staat zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen.

10) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen einen anderen Staat zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen.

11) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen einen anderen Staat zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen.

12) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende Verpflichtungen erfüllen, um einen guten Casus beli gegen einen anderen Staat zu haben, wie ein fremder Staat gegen einen anderen.

13) Beim Schlesischen, welches kein Staatsland ist, kann der Deutsche Bund, wenn die Königl.-Preß die Bedingungen des Preßes von 1850 und die gegenwärtigen Bedingungen des Preßes von 1861 übernommen, eingehende

Sächsische Schieferbruch-Compagnie.

General-Versammlung.

Die Herren Actionäre werden hierdurch zur vierten ordentlichen General-Versammlung auf Sonnabend, den 11. April a. e., Vorm. 10 Uhr, im Saale des hiesigen Kramerhauses eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über den Geschäftsjahr vor 1862.
- 2) Rechenschaftsbericht und Beschluss über die Rechenschaftserklärung der Rechnung vor 1862.
- 3) Beschluss über die zu vertheilende Dividende.
- 4) Antrag des Verwaltungsrathes wegen einer, den Mitgliedern des Directorial-Ausschusses und einigen Beamten für 3jährige Würdigung zu gewährenden Gratification.
- 5) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der auscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herren:

Rechts-Anwalt E. Anschütz in Leipzig.

Banquier G. E. Heydemann in Bautzen.

Kriegsanzahlmeister Zwicker in Dresden.

(Die Wahl des dritten Mitgliedes steht lt. §. 21. der Statuten dem Verwaltungsrath selbst zu.)

Anträge der Herren Actionäre, welche in dieser General-Versammlung zur Berathung und Bezeichnung kommen sollen, müssen spätestens 14 Tage vorher bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eingereicht werden.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen, später findet kein Eintritt mehr statt. Am Eingange desselben werden die Aktionen von den dazu requirirten Herren Rotaren nachgeahmt und die Stimmenarten verteilt.

Der gebrauchte Rechenschaftsbericht wird vom 1. April an bei den bekannten Handlungshäusern, bei der Verwaltung in Leipzig und bei dem Unterzeichneten für die Herren Actionäre bereit liegen.

Leipzig, am 10. März 1863.

Der Verwaltungsrath.

H. G. Halberstadt, Vorsitzender.

Kleinsanbernib-Weissenberger-Aktionverein für Braunkohlenverwertung und Thonwarenfabrication.

Die Herren Actionäre und resp. Besitzer von Interimsaktionen des obengenannten Vereins werden aufdruck zu einer außerordentlichen.

am 21. April 1863, Dienstags-Vormittags 10 Uhr,

im "Gasthof zur goldenen Krone" in Bautzen abzuhaltenen Generalversammlung eingeladen und haben sich dabei durch Vorzeigung der Interimsaktionen und Depositionscheine zu legitimieren. Der Zutritt wird Punkt 10 Uhr geschlossen werden,

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Geschäftsjahrs,
- 2) Wahl dieser Actionäre zur Prüfung und Justification der Rechnung,
- 3) Abänderung des Statutenentwurfs in Gemäßigkeit der von der Staatsregierung gegebenen Erinnerungen,
- 4) Erteilung einer Vollmacht für den Verwaltungsrath zu definitiver Feststellung und Bekanntmachung der Statuten,
- 5) etwaige Anträge der Actionäre.

Kleinsanbernib, am 17. März 1863.

Der Verwaltungsrath.

Martini. Kind. Palm.

Ein Schreiben, welches keines Commentars bedarf.

Posen, den 11. December 1862.

Geehrter Herr! Es steht unleugbar fest, daß Ihr herlicher Malertrakt sich auch an mir bewahrt hat. Weine Kräfte, die ich durch ein Herrenfeuer verloren hatte, haben sich sehr schnell wiedergefunden. Von den Symptomen meines Hämorrhoidaleidens sind die Beschwerden des Magens und der Brust, die Schwellung des Unterleibes, die große Appetitlosigkeit, der Schwindel und Blaufundus nach dem Kopfe gänzlich und die bisherige Unfähigkeit des Unterleibes weit gewichen. Eine solche Verminderung meiner Leiden habe ich durch den Gebrauch aller Medizin noch nie erlangen können. Wenn ich die Größe meiner Leiden und die geringe Wirkung der Medizin bedenke, so kann ich nicht umhin, die Wirkung Ihres herlichen Getränks eine wunderbare zu nennen.

Viele Jahre plagte ich mich mit einem schweren Leiden, ehe ich mich entschließen konnte, Ihnen so viel geprägte Malertrakt zu gebrauchen.

Gwarz habe ich noch nicht völlige Heilung meines Hämorrhoidal leidens dadurch erlangt, wobei dies aber vom längeren Gebrauche deselben.

Schließlich ist es mein aufrichtiger Wunsch, daß der liebe Gott allen ähnlich Leidenden den Gebrauch Ihres herlichen Getränks also segnen möge, wie er es an mir gethan hat.

Edward Roi, Lehrer, Bischöfle Str. 3.

An den Brauereibesitzer Herrn Hoffmann

Johann Hoff, Neue Wilhelmstraße 1, in Berlin.

Die General-Niederlage der Hoff'schen Präparate befindet sich bei

Herrn Adolf May,

Colonial-Waren, Cigarren- und Tabak-Geschäft.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommenete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelst eines unveränderlichen marmorkörnigen Elements. Der Untergesetz ist der Einzelne, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt.

A. Rosenthal, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Hippodrom Charles Hinné auf hiesiger Vogelwiese.

Sonntag, ersten Osterfeiertag, Nachmittags 4 Uhr Zweites grosses Kunstwettrennen.

Zum 1. Male: Great Fox hunter, außerordentliches Wettrennen mit Hindernissen. — Zum 1. Male: Das äusserst komische Wettrennen der drei Grossmutter mit ihren Pflegekindern. — Zum 1. Male: Wettrennen der volligtretenen Damen. — Zum 1. Male: Die Amateur-Trempline.

Zum 1. Male: Great Steeple chase, oder: Englischen Jagdrennen. Billets sind vor Vormittag 10 bis 1 Uhr an der Circus-Café, von halb 2 Uhr an im Hippodrom zu haben. Omnibusse stehen am Neumarkt und Postplatz von 3 Uhr an bereit.

Alles ältere die ausführlichen Programme, im Hippodrom zu haben.

Abends 7 Uhr im Circus, Pirnaische Straße 29 und 30, Große Brillant-Vorstellung mit neuen Abwechslungen.

Montag, den zweiten Osterfeiertag

Zwei grosse Vorstellungen. Montag 4 Uhr Kinder-Vorstellung, bei welcher jeder hochgeehrte Circusbesucher, ohne Unterschied der Blöße, für ein Kind den Eintritt frei erhält. — Abends 7 Uhr Extra-Brillant-Vorstellung.

Charles Hinné, Director.

Meteorologische Beobachtungen Redaktionsschreiber: Oberleutnant Dr. 10. 45.2 Vom Berg über der Stadt. 45.2 Berg. 45.2 über dem Balkenkopf des Altmühlbergs. 45.2 Vom Berg über dem Markt.

Tag. Stunde. Temperatur auf 800 Metern. Luftdruck. Wind. Dauer. Wetterbeschreibung. Mitteilung.

Tag.	Stunde.	Temperatur auf 800 Metern.	Luftdruck.	Wind.	Dauer.	Wetterbeschreibung.	Mitteilung.
1.	12. 6.	-1.6°	330.39**	NW 1	—	-2.7°	leicht O. B. hor. neblig. hor. Regen u. Frost.
2.	8.	2.2	335.62	41 SW	—	—	ger. Regen u. Frost, nebl. Horizont.
April	10.	2.0	334.85	76 SOI	6.5	-4.6	horizont. Dunsthalde großer Wandel.

Die Ziehung 5. und Haupt-Classe Königl. S. Landeslotterie

beginnt am 20. April, dauert bis mit 6. Mai d. J. und enthält unter 28000 Gewinnen folgende Hauptziffern, als:

Thaler: 150.000, 100.000, 80.000, 50.000, 40.000, 30.000, 20.000, 2 à 10.000, 15 à 5000, 30 à 2000, 300 à 1000 u. s. w.

Loose hierzu empfehle ich: Ganze à 51 Thaler, Halbe à 25 Thaler 15 Mgr., Viertel à 12 Thaler 22½ Mgr. und Achtel à 6 Thaler 12½ Mgr.

Auswärtige Aufträge werden nach Maßgabe des beigefügten Betrages bestens ausgeführt.

Dresden, im April 1863.

D. Wallerstein,

Comptoir: am Neumarkt Nr. 2.

X. Hoftheater.

Bis mit 5. April geschlossen. Montag, den 6. April: Die deutschen Comedien. Drama in fünf Acten von G. D. Weinhall. Zweites Theater (im Gewandhaus). Weihfest.

Bühne: Donnerstag Mittags: 10 1/2 über 6.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Donnerstag, 2. April. Königl.

Staatspapiere v. 1862 3% 93½ G.; do. v.

1847 4% größere 102½ G.; do. v. 1852 4%

größere 102½ G.; Vorm. 15½. Löbel. Eisenb.

Actien 104 G.; Landrentenbriefe, größ.

3½% 98½ G.; Eisfabrikation: Elster 96 G.;

Leipz. Tred. 272½ G.; 28au-Sittau 37½ G.;

Wagd. Leipz. 247½ G.; thüringer 120½ G.

Bank- u. Creditbank: Allg. deutscher Credit. Russland 88 G.; Braunau 80½ G.; Leipzig 136½ G.; Wien 92 G.; Wiener Banknoten 91 G.; Lombard vor 10. Andl. Banknoten 99½ G.

Wien, 1. April. (Tel.) Der Hauptziffer der heutigen Ziehung der Creditloose füllt auf Serie 3101 Nr. 45; der zweite Hauptziffer auf Serie 1583 Nr. 71, der dritte Ziffer auf Serie 3153 Nr. 16. 9000 G. gewinnen; Serie 3101 Nr. 11 und Serie 1938 Nr. 1, 2500 G.; Serie 1176 Nr. 82 u. Serie 1934 Nr. 33. 1500 G.; S. 2448 Nr. 94 u. Serie 3566 Nr. 54. Die übrigen gezogenen Serien hab. 971, 1269, 1980, 1983, 2076, 2305, 2649, 2724, 3165, 3961.

Wien, Donnerstag, 2. April. Nat.

Salic. 81.25; 5% Metall. 76.10; Bank-

Act. 79.7; Actien d. Eisfab. 206.50; London

110.90; Münche. 5.29; Silber-Münze 110.

Berlin, Donnerstag, 2. April. Staats-

papiere: Preuß. Staatsgoldbil. 3% 99½ G.;

4½% neue Aktie 102 G.; Natl. Akt. 110.74 G.;

neue preuß. Akt. 107 G.; 5% dt. Met. 69 G.;

dt. Credit-Zoope 80 G.; über. russische Aktie 88 G.; L. poln. Schatzobligationen 4% 82½ G.

Banknoten: Darmstädter 95½ G.; do. Dessauer 92½ G.; Creditanstalt: der Leipziger 57½ G.; do. meininger 98½ G.; do. Pfarr. 93½ G. Eisenbahnactien: Bergl. — märkische 110 G.; do. Berlin-Brandenb. 149½ G.; do. böhmische Westbahn 73½ G.; do. Kojetz-Oderberg. 67½ G.; do. Elbe-Weser 180 G.; do. lombardische 158 G.; do. Mainz-Ludwigshafen 127½ G.; do. Nierbach 66½ G.; Wilhelmsburg 196 G.; do. rheinische 104½ G.; do. thüringer 131 G.; do. Banknot. 91½ G. Weinfabrikate: Ansbach 8. 143½ G.; Breit. 101½ G.; Bremer 109½ G.; Hanburg 2 Mit. 151½ G.; Hamburg k. S. 152 G.; Linden 3 Mit. 6.21½ G.; Berlin 2 Mit. 80 G.; Wien 2 Mit. 90 G.; Frankfurt a. M. 56.26 G.

Freiburg: Börse, 2. April. Staatspapiere und

Actien. 8. 101. Staatspapiere v. 1862 à 1000 n.

100 Tsd. 8% 99½ G.; do. Heimat 8% 98½ G.;

do. 1862 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1867 à 102½ G.; do. 1868 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1869 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1870 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1871 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1872 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1873 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1874 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1875 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1876 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1877 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1878 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1879 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1880 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1881 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1882 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1883 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1884 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1885 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1886 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1887 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1888 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1889 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1890 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1891 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1892 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1893 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1894 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1895 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1896 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1897 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1898 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1899 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1900 à 100 Tsd. 8% 98½ G.; do. 1901 à 100 Tsd. 8% 98½ G